

Bevölkerungsschutz für Jung und Alt

mit **Max & Flocke**

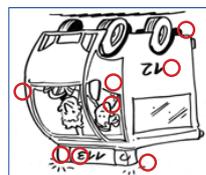


Inhalt

Max und Flocke entdecken einen Brand	2
Max und Flocke bei einem Notfall	4
Max und Flocke bei Gewitter	6
Max und Flocke werden in den Bergen gerettet	8
Max und Flocke bei den Rettungshunden	10
Max und Flocke haben Durst	12

Lösungen:

Rucksackkrätzel:
1. Zeile: BATTERIEN
2. Zeile: DOSENÖFFNER
3. Zeile: ERSTEHILFESAT
4. Zeile: NAHRUNGSMITTEL
5. Zeile: WASSERFLASCHE
6. Zeile: TASCHENLAMPE
7. Zeile: RADIO
8. Zeile: AUSWEIS
9. Zeile: SCHLAFSACK
10. Zeile: KLEIDUNG
Lösungswort: NOTGEPÄCK



Fehlersuche:

Das ist richtig:

Liebe Kinder,

ich bin Max und das ist mein schlauer Hund Flocke.

Wenn ich nicht in der Schule bin, dann ist Flocke immer an meiner Seite. Gemeinsam sind wir oft unterwegs und manchmal erleben wir dabei richtige Abenteuer. Auf den nächsten Seiten findet ihr einige von unseren spannenden Geschichten. Ihr könnt sie selbst lesen oder sie euch vorlesen lassen. Wenn ihr genau aufpasst, dann lernt ihr auch etwas dabei. Zum Beispiel wisst ihr dann, wo es bei Gewitter sicher ist, was Hunde lernen können oder welche Telefonnummer im Notfall zu wählen ist. Außerdem gibt es auf einigen Seiten auch ein Spiel zum Mitmachen.

Viel Spaß wünschen Euch

Max & Flocke



Max und Flocke entdecken einen Brand

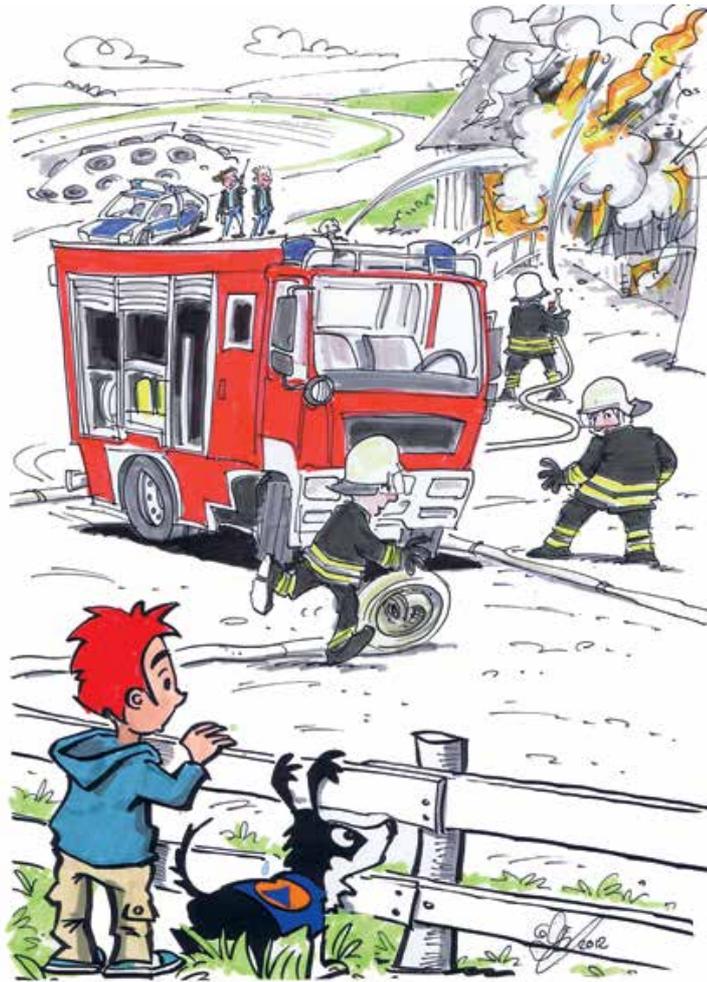


Die Sonne scheint! Da können Max und Flocke prima umherstreunen. „Mal sehen, wer zuerst oben ist!“, ruft Max an einer Steigung. Flocke ist natürlich schneller – kein Wunder, er ist ja ein Hund und hat zwei Beine mehr! Aber was ist das? Max runzelt die Stirn. Vom Hügel aus sieht er dunkle Wolken. „Da kommt schlechtes Wetter“, sagt er enttäuscht. Flocke aber bellt nur empört. „Meinst du nicht?“, fragt Max. Dann stutzt er: „Vielleicht hast du recht: Das sind gar keine Wolken – das ist Rauch!“ Schnell laufen die zwei in Richtung des Qualms. Oh nein, die alte Scheune steht lichterloh in Flammen! Was, wenn sie sich über die Felder bis zur Siedlung ausbreiten? „Wir

dürfen nicht näher ran“, erklärt Max seinem Hund. „Und vor allem müssen wir die Feuerwehr rufen!“ Wie gut, dass er von seinen Eltern ein Handy für Notfälle bekommen hat. Max wählt die Nummer 112, wie er es in der Schule gelernt hat. Sofort meldet sich eine Stimme. Aufgeregt erzählt Max von den dichten Qualmwolken und beschreibt den Weg. Schon bald sind die Sirenen von zwei Feuerwehrautos zu hören. Aus sicherer Entfernung beobachtet Max, wie die Männer riesige Schläuche ausrollen. Was für eine Wasserfontäne! Nach kurzer Zeit ist der Brand gelöscht. „Das hast du gut gemacht“, wird Max von einem der Männer gelobt. „Du hast uns gleich gerufen und bist kein Risiko eingegangen.“ – „Warum hat es denn überhaupt gebrannt?“, fragt Max. „In der Scheune lag viel Stroh“, antwortet der



Mann. „Da kann ein kleiner Funke schon ein großes Feuer auslösen. Zum Beispiel, wenn man eine glühende Zigarette wegwirft.“ Dann öffnet er die Tür seines Feuerwehrautos und fragt: „Willst du mal mitfahren?“ Begeistert setzt sich Max mit Flocke auf den Beifahrersitz. „Schlaues Tier“, sagt er zu seinem Hund. „Du hast gleich gewusst, dass das kein schlechtes Wetter ist, stimmt’s?“ Flocke schaut stolz zu seinem Herrchen auf. Und wenn er könnte, würde er wohl sagen: „Da kannst du aber froh sein, dass du mich hast!“



Quiz

Welche Nummer wählst du, wenn es brennt?



Was gehört nicht zur Feuerschutzkleidung?



Was ist das Zeichen für Feuerlöscher?



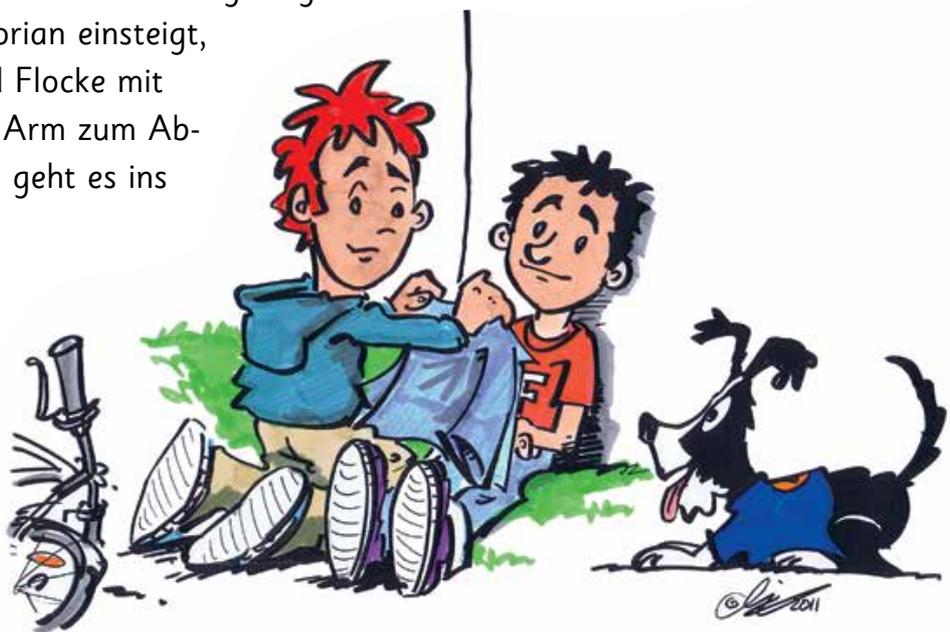


Max und Flocke bei einem Notfall

Max und Flocke sind mit dem Fahrrad unterwegs. Max tritt kräftig in die Pedale und Flocke läuft nebenher. Da hört er plötzlich ein Geräusch. Hat da jemand gerufen? Jetzt, ganz deutlich: Jemand ruft um Hilfe! Als sie um die Ecke biegen, sieht Max ein Fahrrad auf dem Boden liegen – und daneben sitzt ein Junge und hält sich seinen Arm. Es ist sein Freund Florian! Mit

Tränen in den Augen zeigt er auf seinen Arm: „Der tut ganz schön weh!“ – „Nicht bewegen!“, sagt Max und nimmt sein Handy. „Ich rufe einen Krankenwagen.“ – „Kennst du denn die Telefonnummer?“, fragt Florian. „Na klar!“, antwortet Max stolz. „Für den Notarzt wählt man immer 112!“

Nur zehn Minuten dauert es, da hören sie schon das „Tatütata“ des Notarztes. Max und Flocke sehen zu, wie die Sanitäter Florian eine Schlinge um den Arm legen und ihn in den Rettungswagen bringen. Bevor Florian einsteigt, winkt er Max und Flocke mit dem unverletzten Arm zum Abschied zu. Und ab geht es ins Krankenhaus.





Fehlersuche

Suche im rechten Bild 8 versteckte Fehler.





Max und Flocke bei Gewitter

Heute ist Feiertag, wie toll! So kann Max den ganzen Tag die Gegend erkunden. Plötzlich merkt er, wie Flocke unruhig wird. Und was ist das? Ein Donnerrollen! Am Himmel ziehen dunkle Wolken auf. „Wir müssen uns vor dem Gewitter in Sicherheit bringen“, sagt er zu Flocke. „Wir sind in Gefahr!“ Max fühlt sich wie in einem Abenteuerfilm und rennt los. „Wir sind auf der Flucht!“, ruft er. Dann aber fallen die ersten Tropfen, und das Donnerrollen kommt immer näher. Jetzt blitzt es sogar! Nun wird es Max doch bange. Wo soll er sich vor dem Gewitter schützen? Da, ein Jagdsitz! Doch dann erinnert sich Max: Blitze schlagen oft an besonders hohen Punkten ein. Der Jagdsitz scheidet deshalb aus. Auch unter einen Baum sollte er sich nicht stellen! Was, wenn er nicht rechtzeitig einen Unterschlupf findet? Was, wenn er vom Blitz getroffen wird? „Ich habe keine Lust mehr auf Abenteuerfilm“, sagt er zu Flocke. Auch der Hund mag die dicken



Regentropfen gar nicht. Plötzlich bleibt er mitten auf dem Weg stehen und schüttelt sich. „Wir müssen weiter!“, ruft Max und dreht sich zu ihm um. Da fällt ihm etwas zwischen den Bäumen auf. Ist das nicht ein kleines Häuschen? Vorsichtig geht er etwas näher heran. „Eine Jagdhütte!“, ruft er. Hier sind sie sicher. Max öffnet die Tür und setzt sich auf eine Bank. „Wie gut, dass du stehen geblieben bist“, sagt er zu seinem Hund. „Sonst hätte ich die Hütte bestimmt nicht gesehen.“ Gemeinsam warten sie, bis das Gewitter vorübergezogen ist. Und Max beschließt: Abenteuerfilme sind was für's Kino. Im echten Leben ist es wirklich schöner, in Sicherheit zu sein!



Tipp: So schützt du dich bei Gewitter

Der Innenraum eines Autos ist ein prima Schutz vor Blitzen. Deshalb solltest du bei einem Gewitter unbedingt darin sitzen bleiben. Selbst wenn das Auto von einem Blitz getroffen wird, kann dir nichts passieren, denn der Strom fließt außen in die Erde ab.

Benutze bei Gewitter keinen Regenschirm. In die Höhe ragende spitze Gegenstände wirken wie Antennen und ziehen Blitze „magisch“ an. Lege den Schirm in einigen Metern Entfernung von dir auf den Boden.

Gehe niemals bei Gewitter in einem See oder einem Freibad ins Wasser. Denn Wasser ist ein super Stromleiter. Also bei Gewitter unbedingt raus aus dem Wasser!

Wirst du von einem Gewitter überrascht und ist ein festes Gebäude in der Nähe, dann gehe hinein. Dort bist du vor Regen geschützt und vor Blitzen sicher.

Max und Flocke werden in den Bergen gerettet

Endlich Ferien! Mit seinen Eltern fährt Max in die Berge. Schon am ersten Tag beschließt er: „Berge sind das Schönste der Welt – wenn ich groß bin, werde ich Bergsteiger!“ Gleich neben dem Ferienhaus findet er einen Weg, der steil nach oben führt. Gemeinsam mit Flocke zieht Max los. Wie schön der Blick über das Tal ist! Und da: ein Adler! „Los Flocke, wir schauen mal, wo der Adler wohnt!“, ruft Max aufgeregt. Die zwei laufen so schnell sie können dem fliegenden Vogel hinterher – dann aber verschwindet der Adler hinter einem Berg. „Wir müssen wohl morgen weiter nach ihm suchen“, sagt Max. Doch als er umkehren will, steht er plötzlich vor einer Wegkreuzung. Von wo ist er denn nun gekommen – von links oder rechts? „Flocke, wir haben ein Problem“, erklärt Max. Mit dem Abzählreim „Ene, mene, muh und raus bist du!“ entscheidet er sich für den linken Weg und marschiert los. Doch bald wird es immer dunkler, und schon werfen die Bäume unheimliche Schatten. Da, ein Knacken! Was war das? Max ist zum Weinen zumute. „Mama und Papa werden sicher schimpfen“, sagt er leise zu Flocke. Doch in genau diesem Augenblick sieht er ein kleines Häuschen



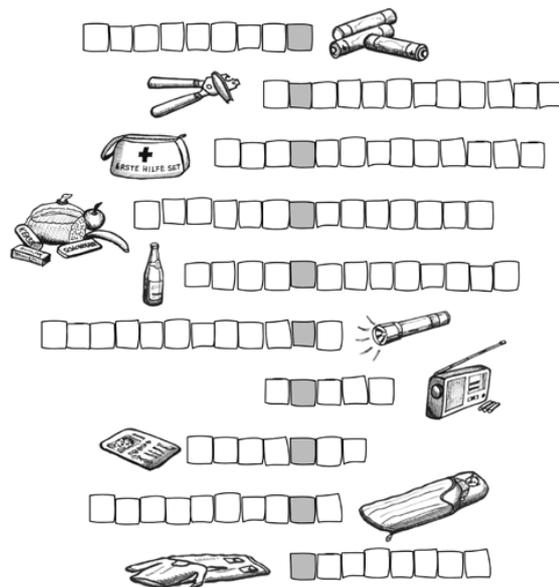
mitten auf einer Wiese. „Schutzhütte“ liest Max erleichtert von einem Schild ab. „Flocke, wir sind gerettet!“

Die ganze Nacht sitzen die beiden in der Hütte. Dann, im Morgengrauen, hören sie ein lautes Geräusch. Flocke bellt aufgeregt. Max öffnet die Tür – und sieht einen Hubschrauber am Himmel. „Hier bin ich!“, ruft er und winkt mit beiden Armen. Und tatsächlich: Der Hubschrauber landet auf der Wiese. Ein Mann klettert heraus. „Da werden deine Eltern aber froh sein!“, sagt er. „Sind sie böse auf mich?“, fragt Max. „Ach was!“, lacht der Mann. „Glücklich werden sie sein, wenn sie hören, dass es dir gut geht!“ Erleichtert steigt Max mit Flocke in den Hubschrauber. Und er beschließt: Bergsteigen wird er nur noch, wenn ein Erwachsener dabei ist.



Rucksackrätsel

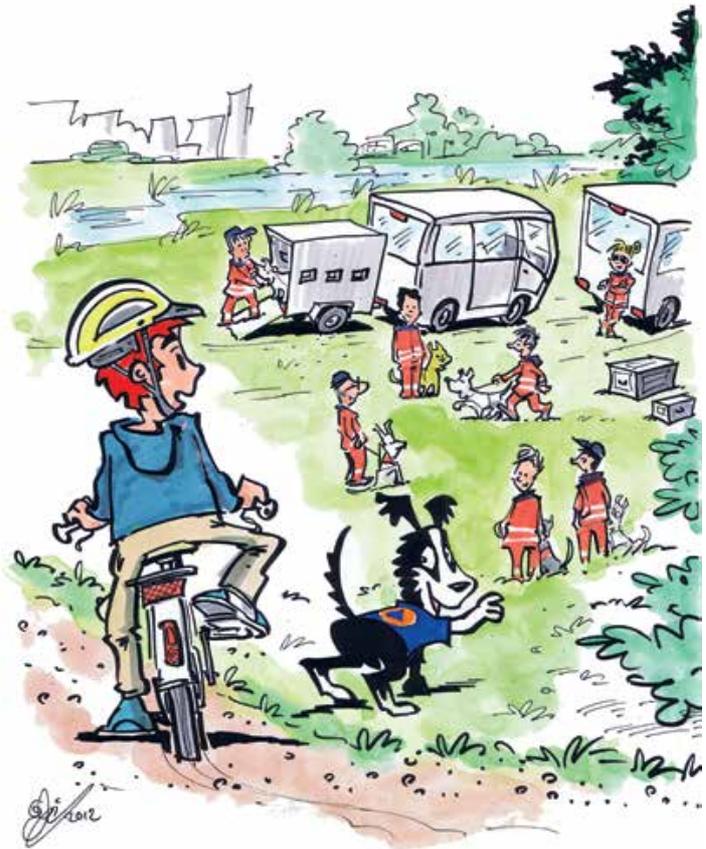
Wie lautet das Lösungswort?



Max und Flocke bei den Rettungshunden

Heute ist Flocke aber unruhig! Ständig bellt er aufgeregt und stellt seine Ohren auf. „Was ist denn los?“, fragt Max, der mit dem Fahrrad neben seinem Hund herfährt. Doch da hört er es plötzlich auch: lautes Hundebellen in der Ferne. Hier draußen sind sonst nie andere Hunde – da muss Max nachforschen! Er tritt in die Pedale und kommt bald an ein Gelände, an dem heute Rettungshunde üben. Flocke ist sehr begeistert, als er die anderen Hunde sieht, und wedelt aufgeregt mit dem Schwanz. Da will er hin! Aber Max hält ihn zurück, und gemeinsam beobachten sie, was da passiert.

Eine Frau in Uniform öffnet eine Plastiktüte und hält sie einem Schäferhund vor die Schnauze. Der schnüffelt kurz und zieht dann kräftig an der Leine. Mit der Nase am Boden zieht er die Frau an Büschen und großen Betonblöcken vorbei – dann bleibt er bellend vor einer Mauer stehen. Und was ist das? Hinter der Mauer kommt ein Mann hervor! Zufrieden gibt er dem Hund ein Leckerli. Danach stellen sich die Hundeführer mit ihren Rettungshunden auf und hören aufmerksam zu, wie die Trainerin eine Aufgabe stellt. „Pst, Flocke“, flüstert Max, „da hören wir auch zu!“ Die Trainerin erklärt, dass die Hunde allein durch ihren Geruchssinn verschüttete Menschen aufspüren können. Zum Üben stellt sie die Aufgabe: „Dort hinten im Steinhaufen ist ein Mann unter Steinen verschüttet. Die Hunde sollen ihn aufspüren, damit er gerettet werden kann.“ Auch hier bekommen die Hunde eine



Socke zum Beschnüffeln. Bald läuft der erste Hund los und findet den Verschütteten schon nach kurzer Zeit. Hierfür bekommt er natürlich viel Lob! „So können Hunde Menschenleben retten“, erklärt die Trainerin Max, der sehr beeindruckt zuschaut.

„Schön, dass ich meinen eigenen Retter Flocke immer bei mir habe“, denkt sich Max und radelt froh nach Hause.



Info

Hunde bei der Arbeit

Unsere vierbeinigen Freunde werden zur Rettung von Menschen in ganz verschiedenen Bereichen eingesetzt:

- Flächensuche nach Vermissten zum Beispiel in großen Waldstücken
- Trümmersuche nach Menschen, die zum Beispiel nach einem Erdbeben unter den Steinen der Häuser liegen
- Lawinensuche nach Verschütteten, die unter dem Schnee liegen
- Wasserrettung von Personen, die zum Beispiel nach einem Bootsunfall im Wasser treiben



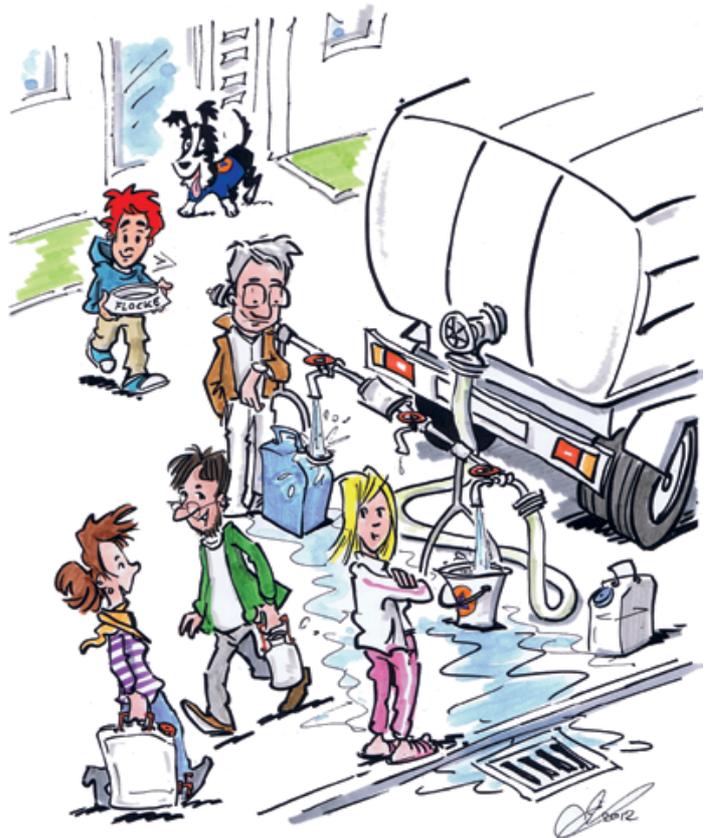


Max und Flocke haben Durst

Den ganzen Nachmittag ist Flocke nun schon mit Max durch das Haus getobt. Jetzt blickt er hechelnd zu ihm auf. „Du hast wohl Durst?“, fragt Max. „Ich fülle dir gleich mal einen Napf voll.“ Sofort springt Flocke auf und läuft mehrere Male bellend um Max herum. „Nur eine Minute“, sagt der beruhigend und dreht den Wasserhahn auf. Nanu, wo bleibt denn das Wasser? Da kommt ja kein einziger Tropfen! Max runzelt die Stirn und

schaut nach draußen auf die Straße. Dort haben sich mehrere Nachbarn versammelt und scheinen sehr aufgeregt zu sein. Max beschließt, der Sache auf den Grund zu gehen.

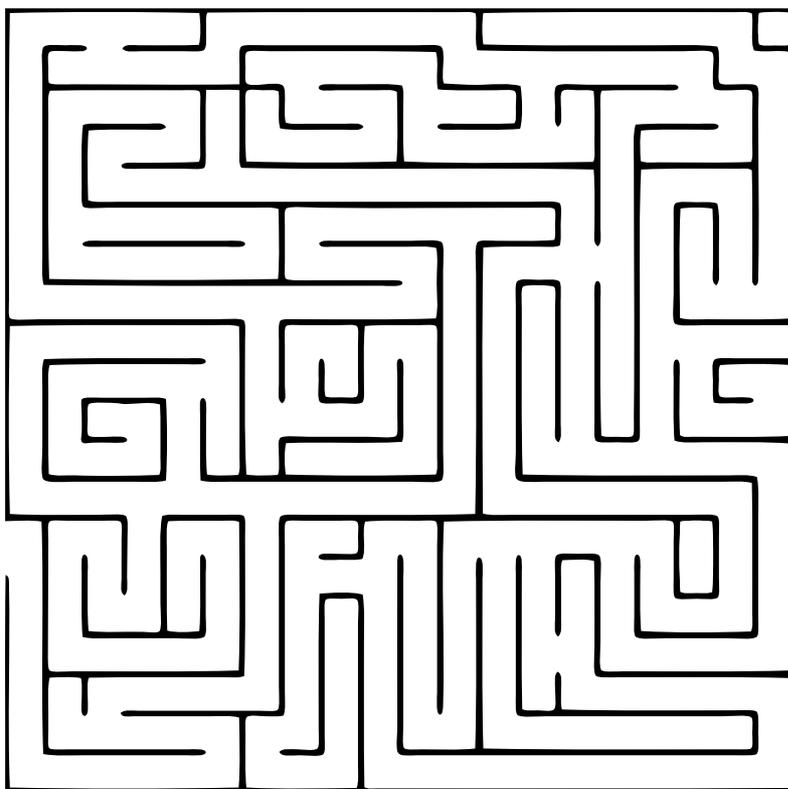
Mit Flocke an seiner Seite marschiert er zu den Nachbarn und stellt sich neben sie. Max hört etwas von „Wasserleitung“ und „Notfall“. „Hast wohl auch kein Wasser, was?“, fragt einer der Nachbarn. Max schüttelt den Kopf. „Bald kommt Hilfe“, sagt der Mann. In dem Moment biegt ein Tankwagen in die Straße ein und hält an. Ein Mann steigt aus, montiert eine Verteilanlage und öffnet die Wasserhähne. Sofort stürzen alle Nachbarn in ihre Häuser und kehren mit Eimern und Kanistern zurück.



Auch Max füllt Flockes Napf ganz voll. Er bedankt sich und stellt den Wassernapf vor seinem Hund auf den Boden. „Jetzt hat es doch ein bisschen länger gedauert als eine Minute“, sagt er entschuldigend. Aber Flocke beachtet ihn gar nicht. Er schlabbert selig aus seinem Napf und sieht dabei sehr zufrieden aus.

Labyrinth

Max möchte den Wassernapf zu Flocke bringen.
Finde den richtigen Weg.



YAPS.

Yaps
Raising
young people's
awareness on
preparedness and
self protection



Das Projekt wird durch
die Europäische
Kommission gefördert.

Projektpartner



UNIVERSITATEA
BABEŞ-BOLYAI

Impressum

© Bundesamt für Bevölkerungsschutz und
Katastrophenhilfe,
Provinzialstraße 93, 53127 Bonn

Redaktion, Gestaltung, Layout, Satz:
MEDIA CONSULTA Deutschland GmbH, Berlin

Texte: Marike Frick

Illustrationen: Michael Hüter

Stand: 2017